



Herr Dr. Dlugoboski – 158870

In den Winterferien durfte ich mit einer Gruppe von freiwilligen Schülern der Klassenstufen 8 – 10 nach Auschwitz, Polen fahren. Nachdem wir Auschwitz Stammlager und Auschwitz Birkenau gesehen hatten, war es mir immer noch so unwirklich - Die Massen an Menschen, die dort auf so ungeheuerliche Art und Weise ermordet wurden. Uns wurde die Ehre zuteil, einen der Menschen, die Auschwitz Birkenau überlebt hatten, zu treffen und uns mit ihm über das, was er erleben musste, zu sprechen - Herrn Dlugoboski.

Herr Dlugoboski ist Jude und wurde im Jahr 1926 in Warschau geboren und lebte dort mit seinen Eltern. Er wurde bei einer Übung des polnischen Widerstandes verhaftet und musste vier Tage in den Gewahrsam der GeStaPo.

Am 28.08.1943 wurde Herr Dlugoboski mit 800 weiteren Häftlingen/Juden nach Auschwitz deportiert. Mithäftlinge hatten Gewissheit, dass ihnen am Ende dieser Reise der Tod bevorstand und planten deshalb Fluchtversuche. In Pumphosen und dort wo es halt ging, erzählte uns Herr Dlugoboski, versteckten sie Sägen und Werkzeuge, um den Boden der Wagons aufzureißen und zu entkommen. Dies gelang auch erst, doch sie wurden von Bauern erwischt und erneut festgenommen und nach Auschwitz gebracht.

22.00 Uhr erreichten sie Auschwitz Birkenau und wurden in sogenannte „Saunen“ gebracht. Dort wurden sie rasiert, „gekleidet“ (mit spärlicher Kleidung, ein Hemd und Hose) und nummeriert. Dies geschah unter der Aufsicht von Mitgliedern des NS- Regimes und wurde mit Gewalt und Brutalität durchgeführt. Herr Dlugoboski wurde in den Barackenabschnitt BII a gesteckt. Kontakt mit Familie oder das Erhalten von Essenspaketen war untersagt. Die Häftlinge wurden zu Zwangsarbeit verdonnert und mussten Steine auf einer Strecke von 4 km tragen. In den Baracken schlief man nicht in Betten, man schlief auf Brettern. Ohne jegliche Form von Bettwäsche.

Am 5./6. September kam ein Sondertransport von Männern, Frauen und Kindern aus Theresienstadt, von dem ein Großteil sofort selektiert und zum Tode verurteilt wurde. Unter dieser Menschenmasse war auch eine junge Frau namens Brin. Brin und Herr Dlugoboski wurden Freunde, doch nach wenigen Monaten wurde auch sie vergast.

Herr Dlugoboski war mittlerweile im Kanalreinigungskommando tätig, d.h. die Beseitigung der gesamten Fäkalien des KZs Birkenau war seine Aufgabe. Noch in der gleichen Zeit brach im Konzentrationslager Typhus aus und über 200 Häftlinge starben an Fleckenfieber. Auch Herr Dlugoboski steckte sich an und musste mit 39°C Fieber auf die Krankenstation. Er bezeichnete das, als die schlimmste Zeit im gesamten Aufenthalt in Auschwitz. Er konnte nichts mehr essen und verlor dadurch 15 kg. Er erzählte uns, dass in dieser Zeit seine Hoffnung auf Rettung und Überleben gänzlich erloschen waren. Doch durch die Hilfe seines Cousins wurde er langsam wieder gesund. Er versorgte ihn mit Weißbrot und etwas Butter, was in dieser Zeit und in diesem Umfeld etwas sehr Besonderes war. Nachdem Herr Dlugoboski sich wieder erholt hatte, war er nicht mehr in der Lage so hart zu arbeiten. Er wurde stattdessen in die Krankenstation, als Pfleger versetzt und lebte in Baracke 17. Dort bekam er sein eigenes Bett mit Bettwäsche, es gab eine Latrine, Brausen, Badewanne und Öfen für kranke Häftlinge.

Im August 1944 war der Warschauer Aufstand und er dauerte 10 Tage. 10.000 Frauen und Kinder und 10.000 zivile Männer blieben ca. 6/7 Tage in Auschwitz und wurden dann in Arbeitslager geschickt. Die Männer bekamen sogenannte rote Winkel an die Kleidung und blieben in Birkenau und der Rest der arbeitsfähigen Menschen wurde in die zerstörten Städte wie z.B. Hamburg und München geschickt. Viele der Menschen kamen dabei ums Leben.

Herr Dlugoboski blieb in der Krankenstation. Dort lernte er Zwillinge kennen. Bei Zwillingen konnte man bessere Rassenforschung betreiben, Dr. Josef Mengele war der leitende Arzt in Auschwitz und führte seine Forschungen über dieses Thema weiter. Zwillingspaare aus ganz Europa wurden nach Auschwitz gebracht. Säuglinge wurden sofort vergast und nach Berlin zur Untersuchung geschickt. Mit den Zwillingen führte Mengele nur ganz „harmlose“ Untersuchungen durch. (Blut, Augenfarbe, Knochenbau) Wenn er gut gelaunt war nahm er die Kinder auf der Schoss, gab ihnen Süßes. Wenn er schlecht gelaunt war, misshandelte er die Kinder, schlug und brüllte sie an.

Im Oktober 1944 wurden die Gaskammern gesprengt. Die letzten Opfer darin waren Kinder zwischen 8 und 15 Jahren. Am 17. Januar 1945 begann die russische Offensive. Himmler befahl ca. 60.000 Menschen nach Gleiwitz. Auf dem 50 km langen Fußmarsch starben mehr als die Hälfte an den Umständen, wie Kälte, Hunger, Durst und Erschöpfung. Dlugoboski blieb mit anderen Gefangenen in Auschwitz. Sie stahlen Kleidung (ohne Streifen) und konnten fliehen. Ein polnischer Zugführer versteckte sie und somit hatten sie Auschwitz überlebt.

Herr Dlugoboski litt nach der Zeit in Auschwitz an starker Tuberkulose, einer bakteriellen Infektionskrankheit, die oft die Lungen befällt und meist tödlich ist, und musste deshalb in eine Pflegeanstalt. Später studierte er Forstwirtschaft und Geschichte und machte seinen Dokortitel.

Mitte der 70er nahm er Kontakt zu der Gedenkstätte auf und führt seitdem Doktorseminare auf Polnisch, Französisch, Englisch und Deutsch über die Geschichte von Auschwitz.

Ellen Kühn

Unsere Fragen:

1. Was passierte mit Ihren Eltern?

Die Eltern von Herrn Dr. Dlugoboski verloren alles.
Die Mutter war Buchhalterin und der Vater Ingenieur,
doch er sah sie nach Auschwitz wieder.

2. Wie haben sie es geschafft das Alles psychisch zu überstehen?

Er war stark, immer zuversichtlich und erzählte uns, dass er um jeden Preis studieren wollte. Alles in einem eine unglaublich starke Persönlichkeit

3. Was fühlen sie wenn sie Ihre Nummer Tag täglich sehen?

Man gewöhnt sich daran. In Polen ist es keine Schande eine Nummer zu tragen.

4. War es präsent das Menschen vergast wurden?

Jeder sah dunkle Rauschwolken und jeder wusste dass dort etwas in Massen verbrannt wurde. Es mussten alle wissen.

Ellen Kühn